

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (17. Heft) Samuel Anmerkung zu 1. Samuel 3,1-10, entnommen einer Predigt über Johannes 20,1-18
Datum:	Gehalten am Ostermontag, den 5. April 1858 vormittags

Maria Magdalena kannte des Herrn Stimme.

*Es hat einst eine Zeit gegeben, daß der junge Samuel des Herrn Stimme nicht kannte; aber der Herr offenbarte sich ihm; da wußte er nachher der Menschen Stimme und des Herrn Stimme zu unterscheiden.* (1. Sam. 3,4-10.) An der Stimme, „Wen suchest du?“ erkannte Maria den Herrn nicht; aber an der Stimme, da sie mit Namen genannt wurde, da erkannte sie ihn. – O, ihr Kinder, möchtet ihr euch doch wenden zu dem Herrn! – ihr Jünglinge und Jungfrauen, möchtet ihr es doch zu Herzen nehmen: Samuel kannte die Stimme des Herrn noch nicht. Wer es zu Herzen nehmen will, der wird erfahren, daß er mit Namen gerufen wird, mit dem Namen, womit er getauft worden ist in der heiligen Taufe, von diesem Bibelblatt aus, und er kann unterscheiden die Stimme von Menschen und die Stimme vom Herrn, und weiß: „Dies ist der Herr!“ Ach, was sollte ich mit einem toten Jesus machen? Jeden Tag kommt der Teufel wieder, und wenn ich schon gewaschen bin, so mache ich doch jeden Tag meine Kleider schmutzig und unrein, daß ich nicht zur Kirche kommen kann. Ich muß einen auferstandenen Heiland haben!

Wer diesen Kampf wahrhaft durchgemacht hat mit Maria, daß es ihm zu tun war – nun ja, um einen toten Jesum nach Seiner Wirksamkeit, aber nach der Wirkung des Geistes um einen lebendigen Jesum, der wird ihn finden, und mit Maria aus vollem Herzen ausrufen: „Rabbuni!“ das heißt: Meister. Es ging der Maria um das gute Wort, um die Lehre des Heils. Ach die arme Jungfrau! Sie war so unglücklich in diesem Leben, hatte nichts mehr dran, es war ihr alles genommen! Aber da kam die süße Lehre von den Lippen Jesu, und sie richtete ihr Haupt wieder auf. Und der Herr war ihr weggenommen, und nun hat sie ihn wieder!